

Kommunikative Händler

Herrenberg: VSV-Warentauschbörse zieht immer noch Publikum an



Zoom"Das wäre doch was": In der Mehrzweckhalle schauen sich die Kunden um GB-Foto: Vecsey

Ein voller Erfolg war einmal mehr die Warentauschbörse in der Herrenberger Mehrzweckhalle. Bei der Herbstauflage verließen viele der Besucher die Halle mit der Versicherung, auch im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein.

Christiane Hornung

Bereits zum 51. Mal strömten die Käufer in die Mehrzweckhalle. "Die Warentauschbörse war von Anfang an

sehr gut besucht", freute sich Sigrid Schmidt. Die Grundidee, etwas weiterzugeben, das selbst nicht mehr benötigt wird, scheint anzukommen bei den Besuchern, viele von ihnen finden regelmäßig den Weg zur Tauschbörse, die sowohl im Frühjahr als auch im Herbst ausgetragen wird. Als Veranstalter fungiert dabei der Verein "Das bessere Müllkonzept - Vermeiden statt Verbrennen", der sich einst als Gegenbewegung zur geplanten Sondermüllverbrennungsanlage in Gültstein gegründet hatte. "Die Warentauschbörse ist jetzt noch ein Überbleibsel des Vereins", sagte Sigrid Schmidt, die die Idee zu der Veranstaltung vor rund 27 Jahren aus Musberg nach Herrenberg brachte. Die Innovation selbst stammt aus Finnland, "sie ist ein durchgängiger Erfolg, die Leute haben Spaß daran, Sachen herauszusuchen und zu bringen". Längst hat sich die Warentauschbörse zum festen Termin etabliert, "die Leute halten hier gerne auch ein Schwätzle".

Niederschwelliges Angebot

Dabei trifft die Bezeichnung "Tauschbörse" den Kern des Konzeptes nicht vollständig, "Tausch ist nicht ganz das richtige Wort", sagte Sigrid Schmidt, "man kann auch kommen und nichts bringen oder nichts holen." Die ausgelegten Waren sind dabei stets kostenlos, unabhängig dessen, ob ein Besucher selbst zur Vergrößerung des Angebotes beigetragen hat oder nicht. Als "Flohmarkt ohne Geld" präsentiert sich die Warentauschbörse, wie Sigrid Schmidt ergänzte, im Gegensatz zum herkömmlichen Flohmarkt bietet die Tauschbörse jedoch den entscheidenden Vorteil, nicht selbst die ganze Veranstaltung über bei den eigenen Waren aushalten und diese feilbieten zu müssen. Somit gestaltet sich die Tauschbörse als ein niederschwelligeres Angebot, "man muss nicht dabeistehen, nur abgeben", sagte Sigrid Schmidt. Für die Besucher fallen daher auch keine Standgebühren an.

Der Verein selbst möchte die Warentauschbörse nicht nutzen, um einen Gewinn zu erzielen, "darum geht es uns überhaupt nicht", berichtete Sigrid Schmidt weiter. Tische und Bänke sowie die Hallenmiete werden über Spenden sowie den Verkauf von Kaffee und Kuchen gedeckt, "wir sind allerdings sehr moderat im Preis, was heute schon Erstaunen ausgelöst hat", sagte sie. Gut zehn Kuchen und vier Hefezöpfe waren im Vorfeld gespendet worden, bis zum Ende der Tauschbörse hatte das Gebäck dankbare Abnehmer gefunden. Um die Organisation der Veranstaltung zu stemmen, kann Sigrid Schmidt

mittlerweile auf einen eingespielten Helferstamm zurückgreifen, "sie freuen sich immer, wenn ich sie anrufe".

"Von der Qualität her sind die Waren sehr unterschiedlich", wusste indes Susanne Geiger zu berichten, "es kommen ganz schöne Sachen, Lampen, Geschirrssets oder Bücher, die teilweise wie neu sind". Kleider, die den Anschein erwecken, nicht getragen worden zu sein, gesellten sich zu Pendants mit deutlichen Gebrauchsspuren. "Viele der Besucher sagen, dass sie die Tauschbörse toll finden, weil sie beispielsweise gerade das Haus aufräumen", fügte Susanne Geiger hinzu. Nicht zuletzt bleiben sie oft "den ganzen Vormittag, sie trinken Kaffee und empfinden es als sehr kommunikativ hier".

Eine Fotogalerie von der Warentauschbörse gibt es unter www.gaeubote.de/g935

[Fenster schließen...]